AllSecur Deutschland AG

2017

# AllSecur Deutschland AG
## Geschäftsbericht 2017

Ein Unternehmen der Allianz

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit verwenden wir im Geschäftsbericht durchgängig die Begriffe „Mitarbeiter“ und „Vertreter“. Damit meinen wir selbstverständlich auch unsere Mitarbeiterinnen und Vertreterinnen.

# Inhalt


2 Mitglieder des Vorstands

3 Lagebericht

15 Jahresabschluss

16 Bilanz

18 Gewinn- und Verlustrechnung

20 Anhang

31 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

36 Bericht des Aufsichtsrats

37 Mitglieder des Aufsichtsrats

# Mitglieder des Vorstands

**Harald Boysen**
Vorsitzender des Vorstands

**Dr. Andreas Nolte**
Operations;
zugleich Ressortbereichsleiter IT
Allianz Deutschland AG

**Christian Warmuth**
Finanzen

# Lagebericht

Die AllSecur Deutschland AG bleibt weiterhin auf Wachstumskurs. Im Geschäftsjahr 2017 stiegen die Beitragseinnahmen um 10 Prozent auf 263 Millionen Euro an.

## Allgemeine Rahmenbedingungen

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

**Hochkonjunktur in Deutschland**

Die Weltwirtschaft gewann 2017 deutlich an Fahrt. Mit einem realen Wachstum von 3,2 Prozent wurde erstmals seit sechs Jahren wieder die 3-Prozent-Marke übertroffen. Der kräftige Aufschwung stand dabei auf einem breiten Fundament – nahezu alle Regionen der Welt trugen dazu bei. Dies galt nicht zuletzt auch für den Euroraum, der 2017 mit 2,5 Prozent das höchste Wachstum seit der Finanzkrise 2007 erzielte. Damit hat die Währungsunion, neun Jahre nach der Insolvenz der Investmentbank Lehman Brothers, endlich die wirtschaftlichen Folgen der vergangenen Krisen überwunden. Dies zeigte sich nicht zuletzt auch darin, dass 2017 erstmals wieder mehr Menschen im Euroraum einer Beschäftigung nachgingen als vor der Krise. Für den Moment sind damit die politischen Sorgen – die Unsicherheiten bezüglich des bevorstehenden Austritts Großbritanniens aus der EU (Brexit), die Unwägbarkeiten der US-Politik und die geopolitischen Spannungen – in den Hintergrund getreten.

Die deutsche Wirtschaft erlebte 2017 eine Hochkonjunktur. Der Aufschwung der letzten Jahre setzte sich nicht nur fort, sondern gewann sogar noch an Kraft und Breite. Nicht nur die Binnennachfrage, gestützt von der sehr guten Entwicklung am Arbeitsmarkt und den weiterhin sehr günstigen Finanzierungsbedingungen, sondern auch die Außennachfrage trug wieder zum Wachstum bei – dank der allgemeinen Belebung des Welthandels und insbesondere dank der Erholung in den Nachbarländern. In der Folge investierten auch die deutschen Unternehmen wieder deutlich mehr. Insgesamt legte das deutsche Bruttoinlandsprodukt 2017 damit real um 2,2 Prozent zu. Werden die Kalendertageeffekte berücksichtigt – 2017 gab es mehr Feier-, dafür weniger Arbeitstage –, lag das Wachstum sogar bei 2,5 Prozent.

### Versicherungswirtschaft

**Weiterhin stabiles Wachstum**

Nach vorläufigen Erhebungen des GDV nahmen in der Schaden- und Unfallversicherung die Beitragseinnahmen 2017 gegenüber dem Vorjahr um 2,9 Prozent zu. Das anhaltend starke Wachstum in der Schaden- und Unfallversicherung ist unter anderem auf einen Zuwachs in der Kraftfahrtversicherung von 4,1 Prozent zurückzuführen. Hierbei verzeichnete die Vollkaskoversicherung mit 5,0 Prozent sowie die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung mit 4,0 Prozent einen deutlichen Beitragsanstieg. Neben dem Bestandswachstum war auch ein Anstieg der Durchschnittsbeiträge in der Vollkaskoversicherung sowie in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung maßgeblich für die gestiegenen Beiträge.

Die erwarteten Schadenaufwendungen stiegen im Jahr 2017 um 3,2 Prozent an. Der Anstieg wurde vor allem von den Sachversicherungen für Privatkunden verursacht. Hier haben die Tiefs Rasmund und Paul von Mitte Juni bis Ende Juli 2017 sowie die Herbststürme Xavier und Herwart im Oktober 2017 das Schadengeschehen geprägt. Die Schadenaufwendungen in der Kraftfahrtversicherung stiegen im Jahr 2017 um 3,6 Prozent an.
Die kombinierte Schaden-Kosten-Quote (nach HGB) dürfte laut Verbandseinschätzung im inländischen Direktgeschäft bei 95 Prozent und somit auf Niveau des Vorjahrs liegen.

### Veränderte Markt- und Wettbewerbsbedingungen

**Rechtliche Rahmenbedingungen**

**Solvency II**

Nachdem der deutsche Gesetzgeber am 1. April 2015 eine umfassende Neufassung des Versicherungsaufsichtsgesetzes verabschiedet hatte, war diese am 1. Januar 2016 in Kraft getreten. Das Bundes-

ministerium der Finanzen hat dieses Gesetz im Jahr 2017 durch den Neuerlass von Rechtsverordnungen weiter konkretisiert.

Im Zuge der Umsetzung der Solvency-II-Richtlinie haben sich zudem zahlreiche Änderungen für die Berichterstattung ergeben. So hatten die betreffenden Versicherungsunternehmen der Allianz Deutschland Gruppe im Jahr 2017 erstmals den Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (Solvency and Financial Condition Report – kurz: SFCR) zu erstellen und darin für die Öffentlichkeit Informationen zur Solvenzsituation des Unternehmens offenzulegen. Ferner hatten die betreffenden Versicherungsunternehmen den regelmäßigen aufsichtlichen Bericht (Regular Supervisory Reporting – kurz: RSR) zu erstellen und der Aufsichtsbehörde vorzulegen. Beide Berichte waren zum Stichtag 31. Dezember 2016 erstellt worden. Hinzu kam ein umfangreiches quantitatives Meldewesen gemäß der Solvency-II-Anforderungen.

**Gesetz zur Umsetzung der IDD-Richtlinie**
Am 22. Februar 2016 war die EU-Richtlinie über den Versicherungsvertrieb (Insurance Distribution Directive – kurz: IDD) in Kraft getreten. Das entsprechende Gesetz zur Umsetzung der IDD-Richtlinie wurde am 28. Juli 2017 verkündet und wird in weiten Teilen am 23. Februar 2018 in Kraft treten. Mit dem Gesetz gehen Änderungen der Gewerbeordnung, des Versicherungsaufsichtsgesetzes und des Versicherungsvertragsgesetzes einher.

Ein Eckpunkt der neuen Regelungen ist das grundsätzliche Sondervergütungs- und Provisionsabgabeverbot. Ebenfalls hervorzuheben sind die Novellierung der Versicherungsberatung gegen Honorar, die Einführung eines unternehmensinternen obligatorischen Produktfreigabeverfahrens mit einer Zielmarktdefinition sowie eine Aus- und Fortbildungsverpflichtung für Versicherungsvermittler und ihre Angestellten. Ferner wurde die bisherige Beratungsfreiheit für Versicherer im Fernabsatzgeschäft gestrichen.

Weitere Konkretisierungen der IDD-Richtlinie sind durch den Erlass von Verordnungen auf europäischer und nationaler Ebene vorgesehen. So hat das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz am 27. Oktober 2017 einen Entwurf zur Änderung der VVG-Informationspflichtenverordnung vorgelegt. Der Entwurf sieht vor, dass sich Inhalt und Form des Produktinformationsblattes, das den Verbrauchern zu übermitteln ist, aus der Durchführungsverordnung der EU-Kommission zur Festlegung eines Standardformats für das Informationsblatt zu Versicherungsprodukten ergeben.

Ferner hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie am 23. Oktober 2017 einen Entwurf für eine neue Verordnung zur Umsetzung der IDD-Richtlinie vorgelegt. In dem Verordnungsentwurf werden das Erlaubnisverfahren einschließlich der Berufshaftpflichtversicherung sowie das Registrierungsverfahren für Versicherungsvermittler und -berater genauer ausgestaltet. Darüber hinaus wird die Verpflichtung zur Weiterbildung für Vermittler und Berater sowie für unmittelbar an der Vermittlung oder Beratung mitwirkende Beschäftigte geregelt.

**EU-Datenschutz-Grundverordnung**
Die am 25. Mai 2016 in Kraft getretene EU-Datenschutz-Grundverordnung wird ab dem 25. Mai 2018 in allen EU-Mitgliedstaaten unmittelbar geltendes Recht. Die EU-Datenschutz-Grundverordnung dient der Gewährleistung eines gleichmäßigen und hohen Datenschutzniveaus für natürliche Personen in allen Mitgliedstaaten. Um dieses Ziel sicherzustellen, wird der Europäische Datenschutzausschuss als neue EU-Behörde mit umfangreichen Befugnissen geschaffen. Der Bundestag hat am 27. April 2017 ein neues Bundesdatenschutzgesetz verabschiedet, um die Vorgaben der EU-Datenschutz-Grundverordnung umzusetzen. Das geänderte Bundesdatenschutzgesetz kommt ab dem 25. Mai 2018 zur Anwendung.

**Geldwäschegesetz**
Mit Wirkung zum 26. Juni 2017 ist das neue Geldwäschegesetz (GwG) in Kraft getreten. Nun sind auch Versicherungsunternehmen, die Darlehen vergeben, Verpflichtete nach dem GwG. In Anwendung des neuen Gesetzes sind bei allen geldwäscherelevanten Produkten zusammen mit den Antragsunterlagen vollständige Kopien der Identifikationsdokumente einzureichen. Neu ist auch die Identifizierung der sogenannten fiktiven wirtschaftlich Berechtigten. Kann keine natürliche Person als „echter" wirtschaftlich Berechtigter identifiziert werden, so gilt der gesetzliche Vertreter, geschäftsführende Gesellschafter oder Partner des mitteilungspflichtigen Unternehmens als „fiktiv" wirtschaftlich Berechtigter.

# Geschäftsverlauf

Die AllSecur Deutschland AG betreibt seit 2010 in verschiedenen Versicherungszweigen das Direktgeschäft, mit dem Hauptfokus auf der Kraftfahrtversicherung.

## Versicherungsgeschäft

### Beitragseinnahmen

Die Bruttobeitragseinnahmen nahmen gegenüber dem Vorjahr um 9,7 Prozent auf 262 742 (239 490) Tausend Euro zu. Dieses Wachstum ist auf eine positiv verlaufene Abwerberunde 2016/2017 sowie auf das unterjährige Bestandswachstum in 2017 zurückzuführen.

Die Bruttobeitragseinnahmen in der Kraftfahrtversicherung stiegen gegenüber dem Vorjahr um 9,6 Prozent auf 261 836 (238 896) Tausend Euro an. In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung erhöhten sich die Beitragseinnahmen um 9,1 Prozent auf 174 267 (159 792) Tausend Euro. Die Beitragseinnahmen in den Sonstigen Kraftfahrtversicherungen wuchsen um 10,7 Prozent auf 87 569 (79 104) Tausend Euro.

In der Unfallversicherung nahmen die Bruttobeiträge um 3,8 Prozent auf 306 (295) Tausend Euro zu.

In der Rechtsschutzversicherung verringerten sich die Beitragseinnahmen nach Einstellung des Verkaufs zum 7. Februar 2012 um 10,2 Prozent auf 32 (36) Tausend Euro.

Die Beitragseinnahmen in der Haftpflichtversicherung konnten gegenüber dem Vorjahr um 117,5 Prozent auf 272 (125) Tausend Euro gesteigert werden. In der Verbundenen Hausratversicherung erhöhten sich die Bruttobeiträge um 113,1 Prozent auf 295 (139) Tausend Euro.

### Neugeschäft

Im Berichtsjahr wuchs die Anzahl der neu abgeschlossenen Verträge um 4,3 Prozent. Die Kraftfahrtversicherung verzeichnete einen Anstieg um 4,2 Prozent. In den Nichtkraftfahrt-Sparten nahm die Anzahl der Neuverträge um 9,7 Prozent zu, von 8 220 auf 9 014 Stück.

### Bestand

Der Bestand an Verträgen mit einer Laufzeit ab einem Jahr erhöhte sich um 5,9 Prozent und lag damit am Jahresende 2017 bei 1 328 041 (1 254 461) Stück. Der Gesamtbestand der bei der AllSecur Deutschland AG versicherten Kraftfahrzeuge überstieg Ende 2017 das Vorjahr um 5,0 Prozent und betrug 724 640 (690 138) Stück.

### Leistungen an Kunden

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) der AllSecur Deutschland AG verzeichneten einen Anstieg um 8,3 Prozent auf 215 659 (199 145) Tausend Euro. Maßgeblichen Anteil daran hatte der deutliche Anstieg bei den Elementarschäden im Geschäftsjahr 2017.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung nahm der Schadenaufwand um 2,6 Prozent auf 139 769 (136 263) Tausend Euro zu. In den Sonstigen Kraftfahrtversicherungen belief sich der Schadenaufwand auf 75 579 (62 614) Tausend Euro und lag damit um 20,7 Prozent über dem Vorjahreswert. Der Schadenaufwand in der Kraftfahrtunfallversicherung betrug 6 (164) Tausend Euro. In der Rechtsschutzversicherung erhöhte sich der Schadenaufwand auf 28 (12) Tausend Euro. Der Schadenaufwand in der Haftpflichtversicherung stieg auf 78 (48) Tausend Euro an und in der Verbundenen Hausratversicherung fiel ein Schadenaufwand von 199 (43) Tausend Euro an.

In Summe über alle Versicherungszweige konnte die Schadenquote (brutto), also das Verhältnis von Schadenaufwand zu den verdienten Beiträgen, um 2,4 Prozentpunkte auf 87,6 (90,0) Prozent gesenkt werden.

### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Der Betriebskostensatz (brutto), der das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den gebuchten Beitragseinnahmen abbildet, erhöhte sich um 0,7 Prozentpunkte auf 18,0 (17,3) Prozent.

### In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft

Der Rückversicherungsschutz erstreckt sich bedarfsorientiert sowohl auf Haftungsspitzen von Einzelrisiken als auch auf Kumulrisiken durch Elementarereignisse. Mit der Allianz SE existieren zwei Quoten-Rückversicherungsverträge für das Gesamtportefeuille mit einer Quote von 17,5 Prozent ohne Funds-Withheld-Basis und einer Quote von 32,5 Prozent auf Funds-Withheld-Basis.

Für die Quote von 32,5 Prozent auf Funds-Withheld-Basis werden entsprechend Depotverbindlichkeiten

in Höhe aller von diesem Quoten-Rückversicherungsvertrag betroffenen versicherungstechnischen Rückstellungen bilanziert. Aus beiden Quoten-Rückversicherungsverträgen ergeben sich im Wesentlichen Auswirkungen auf die folgenden versicherungstechnischen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung: Verdiente Beiträge, Aufwendungen für Versicherungsfälle, Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen.

## Kapitalanlagen

Die AllSecur Deutschland AG setzte auch im Jahr 2017 ihre sicherheitsorientierte Anlagestrategie fort.

Der Kapitalanlagenbestand erhöhte sich im Berichtsjahr um 13,0 Prozent auf 275 139 (243 460) Tausend Euro. Die Bruttoneuanlage betrug 41 683 Tausend Euro.

Der Bestand an Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen stieg im Berichtsjahr von 128 044 Tausend Euro auf 154 072 Tausend Euro. Der Bilanzwert der Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen erhöhte sich auf 121 018 (115 367) Tausend Euro. Der Beteiligungsbestand betrug zum Jahresende unverändert 49 (49) Tausend Euro.

### Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

Die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen blieben gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant bei 28 330 (28 124) Tausend Euro. Das sind 10,3 (11,6) Prozent des Buchwertes der gesamten Kapitalanlagen. Die Bewertungsreserven betrugen 23 600 (22 100) Tausend Euro bei Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und 4 730 (6 024) Tausend Euro bei Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen. Die Bewertungsreserven setzten sich zusammen aus stillen Reserven von 28 404 (28 194) Tausend Euro und stillen Lasten von 74 (70) Tausend Euro.

### Kapitalanlageergebnis

Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus und höherer Aufwendungen für die Kapitalanlagen lag das Ergebnis aus Kapitalanlagen mit 1 980 Tausend Euro unter dem Vorjahreswert von 2 269 Tausend Euro.

Die laufenden Erträge betrugen 2 354 (2 457) Tausend Euro. Davon entfielen 1 599 (1 751) Tausend Euro auf festverzinsliche Anlagen und 755 (706) Tausend Euro auf Ausschüttungen von Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen.

Beim Abgang von Kapitalanlagen entstanden Gewinne in Höhe von 42 (84) Tausend Euro.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen erhöhten sich auf 416 (271) Tausend Euro. Grund hierfür waren vor allem höhere Schuldzinsen auf unseren Kassenbestand und Abschreibungen auf Rentenfonds.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen wies für das Jahr 2017 einen Gewinn von 7 259 (4 077) Tausend Euro aus. Nach der gesetzlich vorgeschriebenen Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 4 319 (3 668) Tausend Euro, ergab sich für das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung ein Gewinn von 11 579 (7 745) Tausend Euro.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung betrug der Gewinn nach einer vorgeschriebenen Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 3 357 (5 022) Tausend Euro 10 845 (6 206) Tausend Euro.

Die Sonstigen Kraftfahrtversicherungen erzielten nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 971 (1 378) Tausend Euro in der versicherungstechnischen Rechnung einen Gewinn von 545 (1 527) Tausend Euro.

In der Kraftfahrtunfallversicherung belief sich der Gewinn auf 217 Tausend Euro nach Auflösung der Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 100 Tausend Euro sowie einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 8 Tausend Euro, nach einem Verlust von 0,3 Tausend Euro im Vorjahr.

Das Ergebnis in der Rechtsschutzversicherung wies einen Gewinn von 1 (11) Tausend Euro auf.

Das versicherungstechnische Ergebnis in der Haftpflichtversicherung verzeichnete analog dem Vorjahr einen Verlust von 2 Tausend Euro.

In der Verbundenen Hausratversicherung lag das Ergebnis für eigene Rechnung bei einem Verlust von 28 Tausend Euro, nachdem im Vorjahr ein Gewinn von 4 Tausend Euro erzielt wurde.

Die Schaden-Kosten-Quote – nach Berücksichtigung der Ergebnisse aus der abgegebenen Rückversicherung – verbesserte sich im Geschäftsjahr um 2,1 Prozentpunkte auf 94,1 (96,2) Prozent.

### Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis umfasst das Ergebnis aus Kapitalanlagen nach Abzug des in der versicherungstechnischen Rechnung zu berücksichtigenden technischen Zinsertrags von 3 (2) Tausend Euro und das übrige allgemeine Ergebnis. Insgesamt ging das nichtversicherungstechnische Ergebnis auf 1 379 (2 472) Tausend Euro zurück.

### Gesamtergebnis

Das Gesamtergebnis nach Steuern und vor Ergebnisabführung hat sich auf 7 900 (5 626) Tausend Euro verbessert. Der Gewinn im Geschäftsjahr 2017 wird entsprechend des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags an die Allianz Deutschland AG abgeführt.

## Ausgelagerte Funktionen

Für die AllSecur Deutschland AG sind mehrere Allianz Konzernunternehmen dienstleistend tätig. Auf die Allianz Deutschland AG wurden wesentliche Stabsaufgaben, wie die Interne Revision, das Risikomanagement, die Versicherungsmathematische Funktion, Compliance, das Rechnungswesen sowie die Rechtsfunktion, übertragen. Außerdem übernimmt die Allianz Deutschland AG Tätigkeiten des Versicherungsbetriebs; hierzu gehören vor allem die Bestandsverwaltung (Antrags- und Vertragsbearbeitung), die Leistungs- und Schadenbearbeitung sowie die Planung und die Steuerung des operativen Versicherungsbetriebs.

Die Vermögensanlage und -verwaltung wurde auf die Allianz Investment Management SE sowie in Teilbereichen auf die PIMCO Deutschland GmbH und die Allianz Global Investors GmbH übertragen.

Rechenzentrumsleistungen und informationstechnische Serviceleistungen sowie Drucktätigkeiten erhält die AllSecur Deutschland AG von der Allianz Deutschland AG, welche sich ihrerseits für die Rechenzentrumsleistungen und informationstechnischen Serviceleistungen der Allianz Technology SE bedient. Die Allianz Technology SE wiederum bezieht große Teile der von ihr zu erbringenden Dienstleistungen von externen Dienstleistern.

## Finanzlage

Die Liquiditätsplanung als wesentlicher Teil der gesamten Finanzplanung basiert auf den Liquiditätsströmen, die sich vor allem aus den erwarteten Prämien, Schadenzahlungen, Kosten, Kapitalanlagen, Steuerumlagen sowie Ergebnisabführungen beziehungsweise Dividenden ergeben. Ebenso sind die strategische und taktische Kapitalanlageplanung wie auch die Eigenmittelplanung ein wesentliches Element. Liquidität fließt der AllSecur Deutschland AG aus dem operativen Geschäft sowie aus den Kapitalanlagen zu. Durch die Teilnahme der AllSecur Deutschland AG am konzernweiten Cash-Pool wird gewährleistet, dass überschüssige Liquidität zu marktüblichen Konditionen angelegt und kurzfristiger Liquiditätsbedarf ausgeglichen werden kann.

# Risikobericht

## Risikostrategie

Die AllSecur Deutschland AG betrachtet Risikomanagement als effektives Instrument zur Wertschöpfung im Unternehmen. Zur Erzielung von Ertrag ist die AllSecur Deutschland AG bereit, Risiken in ihrem Kerngeschäft der Direktversicherung einzugehen und zu akzeptieren.

Vor diesem Hintergrund hat sich der Vorstand der AllSecur Deutschland AG unter Berücksichtigung der regulatorischen sowie der Vorgaben der Allianz SE und Allianz Deutschland AG auf eine grundsätzlich konservative Risikoneigung verständigt.

## Prinzipien des Risikomanagements

Als Finanzdienstleistungsunternehmen betrachtet die AllSecur Deutschland AG das Risikomanagement

als eine ihrer Kernkompetenzen. Es ist daher ein wesentlicher Bestandteil des Geschäftsprozesses der AllSecur Deutschland AG. Das Risikomanagementsystem deckt mit seinem risikoorientierten Ansatz alle Risikodimensionen ab. Elemente des Risikomanagementsystems sind:

– Förderung einer starken Risikomanagementkultur, die von einer angemessenen Risikoorganisation und effektiven Risikoprinzipien (Risk Governance) getragen wird.

– Durchführung einer umfassenden Berechnung der Solvabilitätskapitalanforderung, um die Kapitalbasis zu schützen und ein effektives Kapitalmanagement zu unterstützen.

– Implementierung und Koordination notwendiger Kontrollen sowie deren Dokumentation für risikorelevante Prozesse und darin enthaltene relevante Risiken.

– Einbeziehung von Risikoerwägungen und Kapitalbedarf in den Entscheidungs- und Managementprozess.

Dieser umfassende Ansatz stellt sicher, dass Risiken angemessen identifiziert, analysiert, bewertet und gesteuert werden. In der Risikostrategie werden der Risikoappetit sowie ein Limitsystem definiert. Eine strenge Risikoüberwachung und die entsprechende Berichterstattung ermöglichen es, frühzeitig Limitauslastungen zu erkennen und darauf zu reagieren.

## Risikoorganisation

Die unabhängige Risikomanagementfunktion der AllSecur Deutschland AG wird von einer organisatorischen Einheit innerhalb der Allianz Deutschland AG unter Leitung des Chief Risk Officers der AllSecur Deutschland AG im Auftrag des Vorstands der AllSecur Deutschland AG wahrgenommen. Dadurch wird Know-how gebündelt, und Ressourcen können effizient genutzt werden. Die unabhängige Risikomanagementfunktion überwacht nicht nur die Risiken systematisch mit qualitativen und quantitativen Risikoanalysen und -bewertungen, sondern prüft auch Handlungsalternativen und spricht Empfehlungen an die Geschäftseinheiten beziehungsweise den Vorstand aus. Durch die Einbeziehung des Vorstands der AllSecur Deutschland AG in das regelmäßige und das Ad-hoc-Reporting des Chief Risk Officers ist gewährleistet, dass der Vorstand über die aktuelle Risikosituation der AllSecur Deutschland AG entsprechend informiert ist.

Zum laufenden Austausch bezüglich der Risikosituation ist ein Risikokomitee installiert, an dem die AllSecur Deutschland AG teilnimmt. Das Risikokomitee unterstützt den Vorstand bei der Risikoidentifikation, -bewertung und -steuerung mit Analysen und Empfehlungen im Rahmen seiner in der Geschäftsordnung festgeschriebenen Aufgaben und Kompetenzen.

Die für die AllSecur Deutschland AG zuständige Risikomanagementfunktion der Allianz Deutschland AG ist in die Risikosteuerung der Allianz SE eingebunden. Die für das Risikomanagement der Allianz SE zuständige Einheit Group Risk ist Kontrollinstanz für das Risikomanagement der Allianz Deutschland AG.

Zudem wird sichergestellt, dass die für die Risikomanagementfunktion relevanten Allianz Standards lokal umgesetzt werden.

## Sonstige Maßnahmen des Risikomanagements

Um das Risiko wesentlicher Fehler in der Finanzberichterstattung zu vermindern, haben die Versicherungsunternehmen der Allianz Deutschland AG im Rahmen des internen Kontrollsystems (IKS) umfassende Kontrollen implementiert. Dieses Kontrollsystem umfasst sämtliche Komponenten der Finanzberichterstattung. Die Funktionsfähigkeit des IKS für die Finanzberichterstattung wurde für den Berichtszeitraum geprüft und als gegeben angesehen.

## Erfüllung der Anforderungen von Solvency II

Die Erfüllung der Anforderungen von Solvency II hat für die AllSecur Deutschland AG einen hohen Stellenwert. Dies gilt gleichermaßen für die Solvabilitätskapitalanforderung und die Anforderungen an das Governance-System. Die AllSecur Deutschland AG stellt sicher, dass das Richtlinienwesen (u.a. die Leitlinie für das Risikomanagement und die Risikostrategie) den aktuellen Anforderungen von Solvency II entspricht.

Die Schlüsselfunktionen Versicherungsmathematische Funktion, Risikomanagement- und Compliance-Funktion sowie Interne Revision stellen einen wesentlichen Bestandteil des Governance-Systems dar, welches regelmäßig überprüft wird. Neben diesen vier Schlüsselfunktionen hat der Vorstand der AllSecur Deutschland AG entschieden, die beiden Funktionen Recht und Financial Reporting /Rechnungswesen als weitere Schlüsselaufgaben zu definieren.

Der Risikomanagementprozess wird vom Vorstand der AllSecur Deutschland AG als zentrales Element gesehen und im Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment) zusammengefasst. Die Ermittlung der Risikotragfähigkeit ist hier ein wesentlicher Bestandteil. Die Erkenntnisse aus der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung für das Geschäftsjahr 2017 der AllSecur Deutschland AG stützen die Überzeugung, dass das Risikomanagementsystem der AllSecur Deutschland AG geeignet ist, Risiken klar zu identifizieren und zu bewerten sowie diese sowohl kurz- als auch langfristig zu steuern. Die Berechnung der Solvabilitätskapitalanforderung für die AllSecur Deutschland AG erfolgt auf Basis der Standardformel.

Neben der qualitativen Berichterstattung – dem Bericht über Solvabilität und Finanzlage (Solvency and Financial Condition Report), dem regelmäßigen aufsichtlichen Bericht (Regular Supervisory Report) sowie dem Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung – enthalten die Solvency-II-Regeln auch umfangreiche Anforderungen zur quantitativen Berichterstattung gemäß Artikel 304 der Delegierten Verordnung 2015/35. Diese quantitativen Berichtsformulare dienen der Erläuterung und Ergänzung der vorgenannten Berichte. Die quartalsweisen und zum Jahresende die jährlichen quantitativen Berichtsformulare sind der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zu übermitteln.

## Relevante Risiken

Gegenwärtig sind folgende Risikokategorien für die AllSecur Deutschland AG relevant:

### Strategisches Risiko

Das strategische Risiko beinhaltet Risiken, die sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen und den zugrundeliegenden Annahmen ergeben. Hierzu zählt auch das Risiko, dass Geschäftsentscheidungen nicht an ein geändertes Wirtschaftsumfeld oder Kundenverhalten angepasst werden.

Das strategische Risiko wird ausschließlich qualitativ in strukturierten Identifikations- und Bewertungsprozessen erfasst.

### Marktrisiko

Das Marktrisiko umfasst Risiken, die sich aus Kursschwankungen an den Kapitalmärkten ergeben, welche die Bewertung der Kapitalanlagen (insbesondere Aktien, Rentenpapiere und Immobilien) und die Bewertung der Verbindlichkeiten betreffen. Es beinhaltet auch die Risiken, die sich aus der Inflation sowie aus Kreditspread- und Wechselkursveränderungen ergeben.

Marktrisiken werden im Wesentlichen über Limite und Vorgaben für das strategische Zielportfolio der Kapitalanlagen gesteuert. Das strategische Zielportfolio reflektiert die Struktur der Verbindlichkeiten, berücksichtigt Kapitalrestriktionen, Solvabilitätskapitalanforderungen und Renditegesichtspunkte sowie zukünftiges Geschäft und stellt die Robustheit der Risikotragfähigkeit gegenüber adversen Szenarien sicher. Hierbei werden gemäß dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht die internen Vorgaben an zulässige Anlagen berücksichtigt, welche die Qualität, Sicherheit, Rentabilität, Liquidität und Verfügbarkeit des Portfolios sicherstellen.

Das Kapitalanlagemanagement ist an die Allianz Investment Management SE ausgelagert, um Effektivitäts- und Effizienzvorteile zu nutzen. Durch das dadurch erzielte hohe Know-how sind die Marktrisiken besser beherrschbar.

### Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko umfasst Risiken, die aufgrund eines unerwarteten Ausfalls oder einer Bonitätsveränderung eines Geschäftspartners entstehen.

Die größten Einzelrisiken lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin bei Banken und einzelnen Staaten. Insgesamt beträgt der Anteil festverzins-

licher Kapitalanlagen im Portfolio 99,98 (99,98) Prozent; davon sind 38,3 (41,9) Prozent bei deutschen Emittenten investiert. Diese Investments bestehen zu 64,7 (56,6) Prozent aus deutschen Pfandbriefen.

Ausfallrisiken werden über ein lokales Limitsystem gesteuert. Die Kumulkontrolle sorgt zudem für eine effektive Risikobegrenzung zu großer Einzelinvestments in Sektoren und Länder.

### Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko umfasst Risiken, die aufgrund der Abweichung der tatsächlichen Versicherungsereignisse von den in der Tarifierung erwarteten Ereignissen entstehen. Dies sind Prämienrisiken, die durch zu niedrige Prämien bei zu hohem Schadenaufwand entstehen. Außerdem gehören Reserverisiken durch nicht ausreichende Reserven zu den versicherungstechnischen Risiken. Stornorisiken aufgrund einer Änderung der Kündigungs- und Stornoraten im laufenden Geschäftsjahr sowie der Fehleinschätzung des Trends für die künftigen Geschäftsjahre fallen ebenfalls in diese Risikokategorie.

Prämienrisiken werden hauptsächlich über versicherungsmathematische Modelle zur Tarifierung und zur Überwachung von Schadenverläufen gesteuert, ferner über Zeichnungsrichtlinien zum Abschluss von Versicherungsgeschäften und zur Übernahme von Versicherungsrisiken. Statistisch gestützte Risikoselektion, verbunden mit einer nachhaltigen Tarifpolitik, reduziert das Prämienrisiko spürbar. Darüber hinaus begrenzen gezielt gezeichnete Rückversicherungskontrakte das Prämienrisiko, indem Spitzenrisiken gekappt und ausschließlich an Rückversicherungspartner mit sehr hoher Bonität zediert werden.

Die Begrenzung der Auswirkungen von Naturkatastrophen auf das Unternehmen stellt besondere Anforderungen an das Risikomanagement. Um das Naturkatastrophenrisiko zu begrenzen, werden spezielle Rückversicherungsverträge abgeschlossen.

Reserverisiken werden durch die Verwendung von kontinuierlich weiterentwickelten, aktuariellen Berechnungsmethoden sowie Erfahrungswerten zur Bildung der versicherungstechnischen Rückstellungen verringert. Die permanente Kontrolle des Abwicklungsverlaufs dieser Rückstellungen hilft zusätzlich, diese Risiken zu minimieren.

Zur Beurteilung der Stornorisiken wird unter anderem die Kundenzufriedenheit laufend systematisch gemessen. Durch verschiedene Maßnahmen, z. B. Ansprache treuer Kunden, systematische Kundenkommunikation oder Stornofrüherkennung und gezielte Ansprache, wird die Stornowahrscheinlichkeit reduziert.

### Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko umfasst die Risiken von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen sowie aus mitarbeiter- und systembedingten oder externen Vorfällen. Das operationelle Risiko beinhaltet auch Compliance- und Rechtsrisiken, jedoch nicht strategische Risiken und Reputationsrisiken.

Operationelle Risiken werden in einem strukturierten Risikomanagementprozess identifiziert und gesteuert.

Um aus vergangenen operationellen Fehlern und Ereignissen zu lernen, wird eine Fehlerkultur gefördert, die die offene Diskussion über operationelle Risiken und Verluste unterstützt.

### Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko versteht man das Risiko, dass die AllSecur Deutschland AG nicht über die notwendigen Barmittel verfügt beziehungsweise nicht in der Lage ist, Anlagen und andere Vermögenswerte in Geld umzuwandeln, um ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Ein Liquiditätsrisiko kann für die AllSecur Deutschland AG aus erwarteten und unerwarteten Zahlungsverpflichtungen entstehen. Es resultiert in erster Linie aus Zahlungsverpflichtungen aufgrund fälliger Versicherungsleistungen sowie weiterer Zahlungsverpflichtungen gegenüber Vertragspartnern. Ausbleibende Mittelrückflüsse aus Investitionen können gleichermaßen zu Liquiditätsengpässen führen.

Die Auslagerung des Investment Managements an die Allianz Investment Management SE beinhaltet auch die Liquiditätsplanung der AllSecur Deutschland AG, die in Abstimmung mit der strategischen und taktischen Kapitalanlageplanung und dem geplanten Liquiditätsbedarf der AllSecur Deutschland AG erfolgt. Die Erfüllung der kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen wird über den konzernweiten Cash-Pool sichergestellt. Die Risikoverantwortung verbleibt unge-

achtet der Auslagerungen bei der AllSecur Deutschland AG. Aufgrund der Höhe der Prämieneinnahmen und des zusätzlich großen Bestands an hoch liquiden Anlagen ist die AllSecur Deutschland AG in der Lage, ihren Leistungsverpflichtungen jederzeit vollumfänglich nachzukommen.

**Reputationsrisiko**
Unter einem Reputationsrisiko versteht man die Gefahr einer möglichen Schädigung des Rufes eines Unternehmens. Dabei geht es um die Unternehmenswahrnehmung sowohl in der breiten Öffentlichkeit als auch bei (potenziellen) Kunden, anderen Geschäftspartnern, Nichtregierungsorganisationen, Belegschaft, Aktionären oder Behörden.

Ein entsprechender Steuerungs- und Kontrollprozess zur Identifikation, Bewertung und Mitigation des Reputationsrisikos ist installiert. Zur Identifikation von Reputationsrisiken arbeiten sämtliche betroffene Funktionen auf Konzern- und lokaler Ebene eng zusammen.

## Bewertung der Risiken

Die Risikokategorien werden bei der AllSecur Deutschland AG anhand von Szenarioanalysen qualitativ und quantitativ bewertet. Die Standardformel zur Berechnung der Solvabilitätskapitalanforderung bildet das zentrale Element zur Quantifizierung der Risiken. Das Liquiditätsrisiko, das Reputationsrisiko und das strategische Risiko werden ausschließlich qualitativ bewertet.

Das Konzentrationsrisiko und Emerging Risks (neue potenzielle Risiken) werden nicht als separate Risikokategorien verstanden, sondern als Querschnittsthemen im Rahmen aller Kategorien betrachtet.

## Risikosituation

Die aktuellen aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Solvency II) werden vollumfänglich erfüllt. Die aktuelle Risikosituation liegt innerhalb der Risikotragfähigkeit des Unternehmens. Die Solvabilitätsquote zum 31. Dezember 2017 kann dem Bericht über Solvabilität und Finanzlage der AllSecur Deutschland AG entnommen werden[1].

# Prognose- und Chancenbericht

## Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

In den Jahren 2018 und 2019 dürfte sich die robuste globale Konjunkturentwicklung fortsetzen. Dafür sprechen nicht zuletzt das Momentum des Welthandels sowie das Anspringen der Unternehmensinvestitionen, die zudem auch von der US-Steuerreform profitieren dürften. Die Weltwirtschaft befindet sich damit in einem sich selbst tragenden Aufschwung. Dies gilt ebenso für den Euroraum, wo sich die synchrone Erholung in allen Mitgliedsländern wechselseitig verstärkt. Für Deutschland sind dies sehr günstige makroökonomische Rahmenbedingungen. Allianz Economic Research rechnet daher in den Jahren 2018 und 2019 auch hierzulande mit einem fortgesetzten Aufschwung. Die Wachstumsraten dürften dabei über der 2-Prozent-Marke liegen.

Das größte Risiko für die Fortsetzung des Aufschwungs liegt in einer Rückkehr der Inflation: Sollten die Preise wieder stärker ansteigen, dürften die Zentralbanken schneller als erwartet die Zinszügel anziehen. Dies wiederum könnte die Finanzmärkte in einige Turbulenzen stürzen – mit Rückwirkungen auf die Realwirtschaft. Darüber hinaus sind auch die politischen Risiken – von Nordkorea über den Nahen Osten bis hin zu Protektionismus und Brexit – keineswegs gebannt.

## Prognose für die deutsche Versicherungswirtschaft

Der Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) rechnet für das Jahr 2018 über alle Versicherungssparten hinweg mit einem Wachstum des Beitragsaufkommens von 1,3 Prozent.

In der Schaden- und Unfallversicherung erwartet der GDV für das Jahr 2018 ein stabiles Beitragswachstum von 3,0 Prozent. Getragen wird diese Entwicklung von den Beitragseinnahmen in der Sachversicherung für Privatkunden. Zudem wird in der Sachversicherung für Firmenkunden gegenüber dem Vorjahr ein leichter Anstieg erwartet. Das Beitragswachstum in der Kraftfahrtversicherung wird in 2018 nach Schätzung des GDV leicht unter dem Niveau von 2017 liegen.

1 Der Bericht steht ab dem 7. Mai 2018 auf der Internetseite der AllSecur zur Verfügung.

# Veränderte Markt- und Wettbewerbsbedingungen

## Rechtliche Rahmenbedingungen

**Gesetz zur Umsetzung der IDD-Richtlinie**
Im Jahr 2018 und 2019 sind weitere Konkretisierungen der IDD-Richtlinie durch europäische Rechtsakte zu erwarten. Ferner werden die VVG-Informationspflichtenverordnung und die Verordnung über die Versicherungsvermittlung an die IDD-Richtlinie angepasst.

**EU-Datenschutz-Grundverordnung und geplante ePrivacy-Verordnung**
Ab dem 25. Mai 2018 wird die EU-Datenschutz-Grundverordnung unmittelbar geltendes Recht in allen EU-Mitgliedstaaten sein, und das geänderte Bundesdatenschutzgesetz wird zur Anwendung kommen. Ferner ist zu erwarten, dass die EU-Kommission und der neue Europäische Datenschutzausschuss die EU-Datenschutz-Grundverordnung künftig durch verschiedene Maßnahmen konkretisieren werden. Darüber hinaus soll die neue Verordnung über die Achtung des Privatlebens und den Schutz personenbezogener Daten in der elektronischen Kommunikation (ePrivacy-Verordnung) die seit 2002 geltende ePrivacy- Richtlinie ersetzen und die EU-Datenschutz-Grundverordnung ergänzen. Die ePrivacy-Verordnung soll insbesondere Themen wie die Verwendung von Cookies durch Webanbieter, den Umgang mit Metadaten oder den Schutz vor Spam regeln.

## Geschäftsentwicklung

Für die AllSecur Deutschland AG erwarten wir im nächsten Jahr ein weiteres Wachstum der Beitragseinnahmen. Neben dem positiven Verlauf des Jahreswechselgeschäfts in der Kraftfahrtversicherung gehen wir auch in 2018 von einem guten Neugeschäft aus.

Im kommenden Jahr rechnen wir mit steigenden Schadenaufwendungen entsprechend dem erhöhten Geschäftsvolumen und einem Aufwand für Groß- und Elementarschäden auf Planniveau. Für 2018 wird von einem stabilen Kostenniveau ausgegangen.

Aufgrund dieser prognostizierten Geschäftsentwicklung und unter Berücksichtigung einer erwarteten Entnahme aus der Schwankungsrückstellung werden wir im nächsten Jahr ein weiter verbessertes versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung erzielen können.

Bei den Kapitalanlagen werden wir die sicherheitsorientierte Kapitalanlagestrategie fortsetzen und dabei weiterhin auf die reiche Erfahrung der Allianz Gruppe bei der Kapitalanlage im In- und Ausland vertrauen. Für das folgende Jahr erwarten wir durch Maßnahmen zur Portfoliooptimierung ein leicht höheres Kapitalanlageergebnis.

Analog der Entwicklung in der Versicherungstechnik erwarten wir für das Gesamtergebnis vor Ergebnisabführung in Summe eine Ergebnisverbesserung.

München, 9. Februar 2018

AllSecur Deutschland AG
Der Vorstand

Boysen

Dr. Nolte

Warmuth

# Betriebene Versicherungszweige und -arten

## Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

**Allgemeine Unfallversicherung**
Kraftfahrtunfallversicherung

**Haftpflichtversicherung**
Privathaftpflichtversicherung

**Kraftfahrtversicherung**
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung,
Sonstige Kraftfahrtversicherung
(Fahrzeugvoll-, Fahrzeugteilversicherung)

**Verbundene Hausratversicherung**

**Rechtsschutzversicherung**

## Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Soweit wir in diesem Geschäftsbericht Prognosen oder Erwartungen äußern oder die Zukunft betreffende Aussagen machen, können diese Aussagen mit bekannten und unbekannten Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen können sich Abweichungen aus Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, aus Akquisitionen sowie der anschließenden Integration von Unternehmen und aus Restrukturierungsmaßnahmen ergeben. Abweichungen können außerdem aus dem Ausmaß oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen (zum Beispiel durch Naturkatastrophen), der Entwicklung von Schadenkosten, Stornoraten, Sterblichkeits- und Krankheitsraten beziehungsweise -tendenzen und, insbesondere im Kapitalanlagebereich, aus dem Ausfall von Kreditnehmern und sonstigen Schuldnern resultieren. Auch die Entwicklungen der Finanzmärkte (zum Beispiel Marktschwankungen oder Kreditausfälle) und der Wechselkurse sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere hinsichtlich steuerlicher Regelungen, können entsprechenden Einfluss haben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, Zukunftsaussagen zu aktualisieren.

# Jahresabschluss

16 Bilanz
18 Gewinn- und Verlustrechnung
20 Anhang
24 Angaben zu den Aktiva
27 Angaben zu den Passiva
28 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
30 Sonstige Angaben

# Bilanz zum 31. Dezember 2017

| | | Anhang Anmerkung Nr. | 2017 € | 2017 € | 2016 € |
|---|---|---|---|---|---|
| AKTIVA | | | | | |
| A | Immaterielle Vermögensgegenstände | 1 | | | |
| I | Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | 3 587 349 | | 440 493 |
| II | Geleistete Anzahlungen | | 2 445 222 | | 4 085 273 |
| | | | | 6 032 571 | 4 525 766 |
| B | Kapitalanlagen | 1, 2 | | | |
| I | Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | 49 253 | | 49 253 |
| II | Sonstige Kapitalanlagen | | 275 089 985 | | 243 410 738 |
| | | | | 275 139 238 | 243 459 991 |
| C | Forderungen | | | | |
| I | Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: | | | | |
| | Versicherungsnehmer | | 7 369 828 | | 5 614 393 |
| II | Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft | | 7 295 025 | | 6 566 464 |
| | davon an verbundene Unternehmen: 7 295 025 (6 566 464) € | | | | |
| III | Sonstige Forderungen | | 15 825 736 | | 20 340 233 |
| | davon an verbundene Unternehmen: 15 549 703 (20 029 073) € | | | | |
| | | | | 30 490 589 | 32 521 090 |
| D | Sonstige Vermögensgegenstände | | | | |
| I | Sachanlagen und Vorräte | | 2 084 | | 2 275 |
| II | Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand | | 302 344 | | 462 376 |
| III | Andere Vermögensgegenstände | | 106 665 | | 49 651 |
| | | | | 411 093 | 514 302 |
| E | Rechnungsabgrenzungsposten | | | | |
| I | Abgegrenzte Zinsen und Mieten | | | 2 241 811 | 2 111 939 |
| Summe Aktiva | | | | 314 315 302 | 283 133 088 |

| | | Anhang Anmerkung Nr. | 2017 € | 2017 € | 2017 € | 2016 € |
|---|---|---|---|---|---|---|
| PASSIVA | | | | | | |
| A | Eigenkapital | | | | | |
| I | Gezeichnetes Kapital | 3 | | 819 200 | | 819 200 |
| II | Kapitalrücklage | | | 43 779 615 | | 43 779 615 |
| III | Gewinnrücklagen | | | | | |
| | 1 Gesetzliche Rücklage | | 51 200 | | | 51 200 |
| | 2 Andere Gewinnrücklagen | | 181 201 | | | 181 201 |
| | | | | 232 401 | | 232 401 |
| IV | Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag | | | – | | – |
| | | | | | 44 831 216 | 44 831 216 |
| B | Versicherungstechnische Rückstellungen | | | | | |
| I | Beitragsüberträge | | | | | |
| | 1 Bruttobetrag | | 43 390 608 | | | 26 936 762 |
| | 2 davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | | 15 373 971 | | | 9 544 032 |
| | | | | 28 016 637 | | 17 392 730 |
| II | Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | 5 | | | | |
| | 1 Bruttobetrag | 4 | 183 941 481 | | | 159 717 826 |
| | 2 davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | | 81 109 632 | | | 67 303 626 |
| | | | | 102 831 849 | | 92 414 200 |
| III | Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen | 4 | | 53 806 351 | | 58 125 697 |
| IV | Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen | | | | | |
| | 1 Bruttobetrag | | 814 962 | | | 934 978 |
| | 2 davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | | 344 209 | | | 377 256 |
| | | | | 470 753 | | 557 722 |
| | | | | | 185 125 590 | 168 490 349 |
| C | Andere Rückstellungen | 6 | | | 3 067 547 | 2 906 589 |
| D | Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft | | | | 59 135 111 | 45 799 146 |
| E | Andere Verbindlichkeiten | | | | | |
| I | Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber: | | | | | |
| | Versicherungsnehmern | | | 1 470 111 | | 1 704 081 |
| II | Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft | | | – | | 75 |
| | davon gegenüber verbundenen Unternehmen: – (75) € | | | | | |
| III | Sonstige Verbindlichkeiten | | | 20 685 727 | | 19 401 632 |
| | davon aus Steuern: 3 182 314 (2 465 760) € | | | | | |
| | davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 16 560 357 (13 889 553) € | | | | | |
| | | | | | 22 155 838 | 21 105 788 |
| Summe Passiva | | | | | 314 315 302 | 283 133 088 |

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B.II der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

München, 31. Januar 2018

Michael Schosser
Der Verantwortliche Aktuar

# Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

| | | Anhang Anmerkung Nr. | 2017 € | 2017 € | 2017 € | 2016 € |
|---|---|---|---|---|---|---|
| I | Versicherungstechnische Rechnung | | | | | |
| 1 | Verdiente Beiträge für eigene Rechnung | 7 | | | | |
| | a Gebuchte Bruttobeiträge | 7 | 262 741 711 | | | 239 490 140 |
| | b Abgegebene Rückversicherungsbeiträge | | – 131 723 226 | | | – 120 342 921 |
| | | | | 131 018 485 | | 119 147 219 |
| | c Veränderung der Bruttobeitragsüberträge | | – 16 453 846 | | | – 18 338 256 |
| | d Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen | | 5 829 939 | | | 6 495 544 |
| | | | | – 10 623 907 | | – 11 842 712 |
| | | | | | 120 394 578 | 107 304 507 |
| 2 | Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung | 8 | | | 3 157 | 1 584 |
| 3 | Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung | | | | 105 356 | 93 013 |
| 4 | Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung | | | | | |
| | a Zahlungen für Versicherungsfälle | | | | | |
| | aa Bruttobetrag | 7 | – 191 435 517 | | | – 167 800 557 |
| | bb Anteil der Rückversicherer | | 94 718 525 | | | 82 737 373 |
| | | | | – 96 716 992 | | – 85 063 184 |
| | b Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | | |
| | aa Bruttobetrag | 7 | – 24 223 656 | | | – 31 344 229 |
| | bb Anteil der Rückversicherer | | 13 806 006 | | | 16 949 327 |
| | | | | – 10 417 650 | | – 14 394 902 |
| | | | | | – 107 134 642 | – 99 458 086 |
| 5 | Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen | | | | 86 969 | – 35 454 |
| 6 | Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung | 9 | | | – 6 149 133 | – 3 794 363 |
| 7 | Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung | | | | – 46 795 | – 33 965 |
| 8 | Zwischensumme | | | | 7 259 490 | 4 077 236 |
| 9 | Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen | | | | 4 319 346 | 3 667 654 |
| 10 | Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung | 7 | | | 11 578 836 | 7 744 890 |

| | | Anhang Anmerkung Nr. | 2017 € | 2017 € | 2017 € | 2016 € |
|---|---|---|---|---|---|---|
| II | Nichtversicherungstechnische Rechnung | | | | | |
| 1 | Erträge aus Kapitalanlagen | 10 | 2 395 895 | | | 2 540 463 |
| 2 | Aufwendungen für Kapitalanlagen | 11 | – 415 830 | | | – 271 423 |
| | | | | 1 980 065 | | 2 269 040 |
| 3 | Technischer Zinsertrag | 8 | | – 3 157 | | – 1 584 |
| | | | | | 1 976 908 | 2 267 456 |
| 4 | Sonstige Erträge | | | 333 752 | | 1 005 435 |
| 5 | Sonstige Aufwendungen | | | – 931 813 | | – 801 062 |
| | | | | | – 598 061 | 204 373 |
| 6 | Nichtversicherungstechnisches Ergebnis | | | | 1 378 847 | 2 471 829 |
| 7 | Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | | | 12 957 683 | 10 216 719 |
| 8 | Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 12 | | – 5 057 385 | | – 4 644 447 |
| | davon Konzernumlage: – 5 060 021 (– 4 650 491) € | | | | | |
| 9 | Sonstige Steuern | | | – | | 53 400 |
| | | | | | – 5 057 385 | – 4 591 047 |
| 10 | Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne | | | | – 7 900 298 | – 5 625 672 |
| 11 | Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag | | | | – | – |

# Anhang

## Angaben gemäß § 264 Absatz 1a HGB

AllSecur Deutschland AG
Königinstraße 28, 80802 München
Handelsregister B des Amtsgerichts München
Handelsregisternummer HRB 95802

## Maßgebliche Rechtsvorschriften

Die AllSecur Deutschland AG erstellt den Jahresabschluss und den Lagebericht nach Maßgabe der Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz, VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV).

Der Jahresabschluss wurde, sofern nicht anders angegeben, in Euro (€) aufgestellt.

## Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

### Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Diese Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer, angesetzt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Wert bis 150 Euro netto werden sofort abgeschrieben.

### Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Unter diesem Posten führt die AllSecur Deutschland AG nur eine Beteiligung.

Diese wird mit dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Zeitwert liegen.

### Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Unter diesem Posten führt die AllSecur Deutschland AG nur Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen.

Die nach den Grundsätzen des Umlaufvermögens geführten Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet und mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Marktwert angesetzt.

Die nach den Vorschriften des Anlagevermögens bilanzierten Kapitalanlagen sind dazu bestimmt, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Eine Zuordnung der Zweckbestimmung erfolgt bei Zugang der Kapitalanlage. Die Widmung wird jeweils bei Änderung der Anlagestrategie beziehungsweise bei geplanten Verkäufen geprüft. Diese Investmentanteile werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder einem niedrigeren langfristig beizulegenden Zeitwert angesetzt. Dauerhafte Wertminderungen werden erfolgswirksam abgeschrieben. Bei voraussichtlich vorübergehenden Wertminderungen besteht ein Abschreibungswahlrecht. Im Geschäftsjahr sind weder vorübergehende noch dauerhafte Wertminderungen bei den nach den Vorschriften des Anlagevermögens bilanzierten Kapitalanlagen eingetreten.

Weitere Informationen finden sich im Anhang, in der Tabelle Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage gewidmet wurden.

## Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen

Sie werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Bei Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wird die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag grundsätzlich mithilfe der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit erfasst und verteilt.

Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Zeitwert liegen.

## Wertaufholungsgebot, Zuschreibungen

Auf Vermögensgegenstände, die in früheren Jahren auf einen niedrigeren Marktwert abgeschrieben wurden, wird zugeschrieben, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigelegt wird. Die Zuschreibungen erfolgen bis zur Höhe der fortgeschriebenen Anschaffungswerte, auf einen niedrigeren langfristig beizulegenden Zeitwert oder auf einen niedrigeren Marktwert.

## Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Hier werden Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände mit Ausnahme der Sachanlagen betrachtet. Sie werden grundsätzlich mit den Nominalbeträgen angesetzt. Auf die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden Wertberichtigungen vorgenommen, um das Bonitätsrisiko zu berücksichtigen.

## Rechnungsabgrenzungsposten

Die unter den abgegrenzten Zinsen ausgewiesenen Beträge entfallen auf das Geschäftsjahr, waren aber am Bilanzstichtag noch nicht fällig. Sie sind grundsätzlich mit den Nominalbeträgen angesetzt.

## Quoten-Rückversicherungsvertrag

Mit der Allianz SE existieren zwei Quoten-Rückversicherungsverträge für das Gesamtportefeuille mit einer Quote von 17,5 Prozent ohne Funds-Withheld-Basis und einer Quote von 32,5 Prozent auf Funds-Withheld-Basis. Für die Quote von 32,5 Prozent auf Funds-Withheld-Basis werden entsprechend Depotverbindlichkeiten in Höhe aller von diesem Quotenvertrag betroffenen versicherungstechnischen Rückstellungen bilanziert. Aus beiden Quoten-Rückversicherungsverträgen ergeben sich im Wesentlichen Auswirkungen auf die folgenden versicherungstechnischen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung: Verdiente Beiträge, Aufwendungen für Versicherungsfälle, Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen.

## Versicherungstechnische Rückstellungen

### Beitragsüberträge

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden die Beitragsüberträge nach der taggenauen Berechnungsmethode ermittelt. Als nicht übertragsfähige Teile werden die Provisionen gemäß den steuerlichen Richtlinien abgesetzt. Die von den Bruttobeitragsüberträgen abgesetzten Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden nach denselben Grundsätzen berechnet wie die Bruttobeträge, ebenfalls unter Kürzung nicht übertragsfähiger Teile. Im Geschäftsjahr 2017 wurden in der Kraftfahrversicherung vermehrt neue Verträge mit unterjährigen Hauptfälligkeiten abgeschlossen. Diese Umstellung führte zu einem weiteren Anstieg der Beitragsüberträge im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr.

### Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Bruttorückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wird für die nachstehenden Teilrückstellungen gesondert ermittelt.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle (ohne Renten) werden grundsätzlich je Schadenfall einzeln nach der zu erwartenden Leistung bemessen.

Die Schadenrückstellungen für Spätschäden (ohne Renten) werden für inzwischen bekannte Fälle wie im vorigen Absatz beschrieben ermittelt.

Für unbekannte Fälle, also für bereits eingetretene oder verursachte, aber noch nicht gemeldete Schäden, wurden nach den Erfahrungen der Vorjahre ermittelte Spätschadenrückstellungen bilanziert.

Die Renten-Deckungsrückstellung wird im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft für jede einzelne Rente nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Dabei wird die Sterblichkeit gemäß der Sterbetafel DAV 2006 HUR berücksichtigt und ein Rechnungszins von 1,25 Prozent verwendet.

Den bei der Abwicklung der offenen Schäden noch zu erwartenden Schadenregulierungsaufwendungen wurde durch Rückstellungen nach Maßgabe des BMF-Schreibens vom 2. Februar 1973 Rechnung getragen.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden in Höhe ihrer feststellbaren beziehungsweise bestimmbaren Realisierbarkeit abgesetzt.

Die Anteile des Rückversicherers an den Rückstellungen wurden gemäß den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

### Schwankungsrückstellung

Die Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf wurde gemäß § 341h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV für den Selbstbehalt ermittelt.

### Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:

**Stornorückstellung**

Die Stornorückstellung wurde aufgrund von Erfahrungssätzen der Vorjahre ermittelt, bei denen alle den Stornovorgang betreffenden Vertragskomponenten berücksichtigt werden.

**Rückstellung für drohende Verluste**

Ausgangspunkt für die Bemessung bildet grundsätzlich die voraussichtliche Beitrags-, Schaden- und Kostenentwicklung der jeweiligen Versicherungszweige und -arten. Die Rückstellung wird unter Berücksichtigung anteiliger Zinserträge aus den versicherungstechnischen Rückstellungen nur für den Selbstbehalt berechnet.

**Rückstellung aufgrund der Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft in der Verkehrsopferhilfe e.V.**
Die Rückstellung für Leistungen an den Verein wurde auf der Basis der von der Verkehrsopferhilfe e. V. gemeldeten Rückstellungen der Abrechnung 2016 gebildet.

**Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen**
Die Dotierung erfolgte in Höhe der je Vertrag errechneten anteiligen Beiträge zwischen Stilllegungsdatum und nächster Fälligkeit beziehungsweise dem 31. Dezember 2017.

In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft:

Die Anteile der Rückversicherer wurden den vertraglichen Bestimmungen entsprechend ermittelt.

## Andere Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen werden mit ihrem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.
Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz der Deutschen Bundesbank abgezinst.

## Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft bestehen gegenüber der Allianz SE aus dem seit dem Geschäftsjahr 2014 gültigen Quoten-Rückversicherungsvertrag über 32,5 Prozent. Der Vertrag wurde auf Funds-Withheld-Basis abgeschlossen, sodass Depotverbindlichkeiten in Höhe aller von diesem Quotenvertrag betroffenen versicherungstechnischen Rückstellungen bilanziert werden.

## Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

## Währungsumrechnung

Grundsätzlich werden alle Geschäftsvorgänge in der Originalwährung erfasst und zum jeweiligen Tageskurs (Devisenkassamittelkurs) in Euro umgerechnet.

Am Abschlussstichtag werden die auf fremde Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet und nach den handelsrechtlichen Regeln zur Währungsumrechnung angesetzt. Bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger werden die Gewinne und Verluste aus der Umrechnung gemäß §256a HGB erfolgswirksam erfasst. Gemäß § 277 Abs. 5 HGB werden die Erträge aus der Währungsumrechnung unter dem Posten „Sonstige Erträge" und die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung unter dem Posten „Sonstige Aufwendungen" ausgewiesen.

# Angaben zu den Aktiva

## 1 Entwicklung der Aktivposten A und B im Geschäftsjahr 2017

| | | Bilanzwerte 31.12.2016 € |
|---|---|---|
| A | Immaterielle Vermögensgegenstände | |
| A.I | Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 440 493 |
| A.II | Geleistete Anzahlungen | 4 085 273 |
| Summe A.I und A.II | | 4 525 766 |
| B | Kapitalanlagen | |
| B.I | Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | |
| 1 | Beteiligungen | 49 253 |
| B.II | Sonstige Kapitalanlagen | |
| 1 | Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 128 043 548 |
| 2 | Sonstige Ausleihungen | |
| a | Namensschuldverschreibungen | 80 751 169 |
| b | Schuldscheinforderungen und Darlehen | 34 616 021 |
| | Summe B.II | 243 410 738 |
| | Summe B.I und B.II | 243 459 991 |
| Insgesamt | | 247 985 757 |

## 2 Zeitwerte der Kapitalanlagen (Aktiva B)

### Gliederung nach Bilanzposten

| | | Zeitwerte 31.12.2017 € | Bilanzwerte 31.12.2017 € | Bewertungs-reserven (Saldo) 31.12.2017 € | Zeitwerte 31.12.2016 € | Bilanzwerte 31.12.2016 € | Bewertungs-reserven (Saldo) 31.12.2016 € |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| B.I | Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | | | | |
| 1 | Beteiligungen | 49 253 | 49 253 | – | 49 253 | 49 253 | – |
| B.II | Sonstige Kapitalanlagen | | | | | | |
| 1 | Aktien, Anteile oder Aktien an Investment-vermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 177 672 856 | 154 072 424 | 23 600 432 | 150 143 313 | 128 043 548 | 22 099 765 |
| 2 | Sonstige Ausleihungen | | | | | | |
| a | Namensschuldverschreibungen | 82 372 973 | 79 379 250 | 2 993 723 | 84 813 755 | 80 751 169 | 4 062 586 |
| b | Schuldscheinforderungen und Darlehen | 43 374 592 | 41 638 311 | 1 736 281 | 36 577 458 | 34 616 021 | 1 961 436 |
| | Summe B.II | 303 420 421 | 275 089 985 | 28 330 436 | 271 534 526 | 243 410 738 | 28 123 787 |
| Kapitalanlagen insgesamt | | 303 469 674 | 275 139 238 | 28 330 436 | 271 583 779 | 243 459 991 | 28 123 787 |

| Zugänge<br>€ | Umbuchungen<br>€ | Abgänge<br>€ | Zuschreibungen<br>€ | Abschreibungen<br>€ | Nettoverände-rungen<br>€ | Bilanzwerte 31.12.2017<br>€ |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| – | 4 003 857 | – | – | 857 001 | 3 146 856 | 3 587 349 |
| 2 363 806 | – 4 003 857 | – | – | – | – 1 640 051 | 2 445 222 |
| 2 363 806 | – | – | – | 857 001 | 1 506 805 | 6 032 571 |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| – | – | – | – | – | – | 49 253 |
| | | | | | | |
| 26 072 964 | – | – | – | 44 088 | 26 028 876 | 154 072 424 |
| 7 937 309 | – | 9 309 228 | – | – | – 1 371 919 | 79 379 250 |
| 7 672 600 | – | 650 310 | – | – | 7 022 290 | 41 638 311 |
| 41 682 873 | – | 9 959 538 | – | 44 088 | 31 679 247 | 275 089 985 |
| 41 682 873 | – | 9 959 538 | – | 44 088 | 31 679 247 | 275 139 238 |
| 44 046 679 | – | 9 959 538 | – | 901 089 | 33 186 052 | 281 171 809 |

Der Zeitwert der Kapitalanlagen belief sich zum 31. Dezember 2017 auf 303 469 674 (271 583 779) Euro. Der entsprechende Bilanzwert dieser Kapitalanlagen lag bei 275 139 238 (243 459 991) Euro.

Die Bewertungsreserven von saldiert 28 330 436 (28 123 787) Euro setzen sich zusammen aus stillen Reserven von 28 404 015 (28 193 765) Euro und stillen Lasten von 73 579 (69 978) Euro.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden folgende Methoden angewandt:

Der Zeitwert der Beteiligung wurde mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Für die Zeitwertermittlung der Anteile oder Aktien an Investmentvermögen wurde der Börsenjahresschlusskurs herangezogen.

Bei nicht börsennotierten Kapitalanlagen mit fester Laufzeit (Darlehen) wurde der Zeitwert auf der Grundlage von Bewertungen unabhängiger Datenlieferanten angesetzt oder nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei wurde der Effektivzins ähnlicher Schuldtitel verwendet.

## Angaben gemäß § 285 Nr. 18 HGB zu Kapitalanlagen, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden

Bei den Sonstigen Ausleihungen wurden Schuldscheinforderungen und Darlehen mit einem Buchwert in Höhe von 3 755 873 (4 838 816) Euro über ihrem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 3 682 294 (4 769 730) Euro ausgewiesen.

Auf eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 253 Absatz 3 Satz 6 HGB wurde jeweils wegen nicht dauerhaften Charakters der Wertminderung verzichtet.

**Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage gewidmet wurden**

| | Zeitwerte 31.12.2017 € | Bilanzwerte 31.12.2017 € | Bewertungs-reserven 31.12.2017 € | Zeitwerte 31.12.2016 € | Bilanzwerte 31.12.2016 € | Bewertungs-reserven 31.12.2016 € |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Anteile oder Aktien an Investmentvermögen | 167 642 350 | 144 052 824 | 23 589 526 | 150 143 313 | 128 043 548 | 22 099 765 |
| Insgesamt | 167 642 350 | 144 052 824 | 23 589 526 | 150 143 313 | 128 043 548 | 22 099 765 |

**Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB zu Anteilen oder Anlageaktien an Investmentvermögen**

| Name des Fonds | Zeitwerte 31.12.2017 € | Bilanzwerte 31.12.2017 € | Bewertungs-reserven 31.12.2017 € | für das GJ 2017 erfolgte Ausschüttung € |
|---|---|---|---|---|
| Rentenfonds | | | | |
| Allianz VSR Fonds [1] | 167 642 350 | 144 052 824 | 23 589 526 | 691 385 |
| Insgesamt | 167 642 350 | 144 052 824 | 23 589 526 | 691 385 |

1 Fonds enthält ABS-Papiere in geringem Umfang.

Bei Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen mit einem Bilanzwert in Höhe von 144 052 824 (128 043 548) Euro hält die Gesellschaft mehr als 10 Prozent der Anteile. Diese Fondsanteile können börsentäglich zurückgegeben werden.

## Latente Steuern

Analog dem Wahlrecht des § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB wird der über den Saldierungsbereich hinausgehende Überhang aktiver Steuerlatenzen nicht bilanziert.

Die wesentlichen Abweichungen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen ergeben sich bei den Bilanzpositionen „Sonstige Kapitalanlagen" und „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle", die jeweils zu aktiven latenten Steuern führen.

Die Bewertung der inländischen Steuerlatenzen erfolgt mit einem Steuersatz in Höhe von 31 Prozent.

# Angaben zu den Passiva

## 3 Gezeichnetes Kapital (Passiva A.I)

Das gezeichnete Kapital der AllSecur Deutschland AG beträgt 819 200 Euro. Es ist eingeteilt in 1 600 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 512 Euro je Aktie. Die Aktien können nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden.

Die Allianz Deutschland AG, München, ist alleinige Aktionärin der AllSecur Deutschland AG. Entsprechend wurde uns nach § 20 AktG mitgeteilt, dass die Allianz Deutschland AG unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der AllSecur Deutschland AG hält, die der Allianz SE, München, gemäß § 16 Absatz 4 AktG zugerechnet wird.

## 4 Versicherungstechnische Bruttorückstellungen nach Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweigen und Versicherungsarten (Passiva B.II, Passiva B.III)

| | Insgesamt | | davon Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | davon Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | 31.12.2017 € | 31.12.2016 € | 31.12.2017 € | 31.12.2016 € | 31.12.2017 € | 31.12.2016 € |
| Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | | | | | | |
| Unfallversicherung | 216 098 | 294 445 | 166 747 | 167 194 | 8 167 | – |
| Haftpflichtversicherung | 166 675 | 93 317 | 45 898 | 26 715 | – | – |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 249 749 259 | 220 386 988 | 172 405 623 | 149 914 989 | 49 403 183 | 52 760 136 |
| Sonstige Kraftfahrtversicherungen | 31 553 560 | 24 779 233 | 11 189 943 | 9 527 916 | 4 395 001 | 5 365 561 |
| Verbundene Hausratversicherung | 186 367 | 89 923 | 60 317 | 18 865 | – | – |
| Rechtsschutzversicherung | 81 443 | 71 357 | 72 953 | 62 147 | – | – |
| Versicherungsgeschäft insgesamt | 281 953 402 | 245 715 263 | 183 941 481 | 159 717 826 | 53 806 351 | 58 125 697 |

## 5 Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Passiva B.II)

Bei der Ermittlung der Rückstellungsbeträge wurden Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen mit einem Bruttobetrag in Höhe von 704 122 (623 975) Euro abgesetzt.

## 6 Andere Rückstellungen (Passiva C)

Die anderen Rückstellungen belaufen sich auf insgesamt 3 067 547 (2 906 589) Euro. Es handelt sich hierbei im Geschäftsjahr ausschließlich um sonstige Rückstellungen. Diese enthalten eine Rückstellung für ausstehende Rechnungen für im Geschäftsjahr bezogene Fremdleistungen in Höhe von 2 670 700 (2 519 375) Euro sowie Rückstellungen für die Erstellung, Prüfung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses in Höhe von 333 347 (327 214) Euro.

# Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

## 7 Angaben zu Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweigen und Versicherungsarten (GuV I.1, GuV I.4, GuV I.10)

| | Gebuchte Bruttobeiträge | | Verdiente Bruttobeiträge | | Verdiente Nettobeiträge | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | 2017 € | 2016 € | 2017 € | 2016 € | 2017 € | 2016 € |
| Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | | | | | | |
| Unfallversicherung | 306 103 | 294 927 | 292 022 | 277 439 | 143 960 | 136 172 |
| Haftpflichtversicherung | 271 902 | 124 993 | 218 394 | 67 200 | 101 537 | 23 986 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 174 267 139 | 159 791 712 | 164 039 215 | 148 316 346 | 80 487 427 | 72 195 041 |
| Sonstige Kraftfahrtversicherungen | 87 569 260 | 79 104 376 | 81 465 067 | 72 378 188 | 39 532 958 | 34 903 094 |
| Verbundene Hausratversicherung | 295 416 | 138 626 | 240 583 | 76 389 | 112 303 | 27 934 |
| Rechtsschutzversicherung | 31 891 | 35 506 | 32 584 | 36 322 | 16 393 | 18 280 |
| Versicherungsgeschäft insgesamt | 262 741 711 | 239 490 140 | 246 287 865 | 221 151 884 | 120 394 578 | 107 304 507 |

## Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge und der gemeldeten Schäden

| | Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge | | | Anzahl der gemeldeten Schäden | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | 2017 Stück | 2016 Stück | 2017/2016 Veränderung % | 2017 Stück | 2016 Stück | 2017/2016 Veränderung % |
| Unfallversicherung | 9 957 | 9 589 | 3,8 | 1 | 3 | – 66,7 |
| Haftpflichtversicherung | 6 724 | 3 485 | 92,9 | 232 | 92 | 152,2 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 724 640 | 690 138 | 5,0 | 45 785 | 44 330 | 3,3 |
| Sonstige Kraftfahrtversicherungen | 581 703 | 548 126 | 6,1 | 58 104 | 49 917 | 16,4 |
| Verbundene Hausratversicherung | 4 269 | 2 262 | 88,7 | 163 | 61 | 167,2 |
| Rechtsschutzversicherung | 748 | 861 | – 13,1 | 44 | 34 | 29,4 |
| Insgesamt | 1 328 041 | 1 254 461 | 5,9 | 104 329 | 94 437 | 10,5 |

## 8 Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung (GuV I.2, GuV II.3)

Die Berechnung und die Übertragung des technischen Zinsertrags von der nichtversicherungstechnischen in die versicherungstechnische Rechnung erfolgen gemäß § 38 RechVersV.

## 9 Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung (GuV I.6)

| | | 2017 € | 2016 € |
|---|---|---|---|
| a | Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb | 47 411 199 | 41 460 177 |
| b | davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft | 41 262 066 | 37 665 814 |
| | Insgesamt | 6 149 133 | 3 794 363 |

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 27 665 517 (24 517 285) Euro auf Abschluss- und 19 745 682 (16 942 892) Euro auf Verwaltungsaufwendungen.

| Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle | | Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb | | Rückversicherungssaldo | | Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 2017 € | 2016 € | 2017 € | 2016 € | 2017 € | 2016 € | 2017 € | 2016 € |
| 6 109 | 164 277 | 135 047 | 212 165 | – 25 515 | 175 470 | 217 258 | – 251 |
| 77 595 | 47 934 | 126 837 | 7 077 | – 16 872 | – 14 306 | – 1 884 | – 2 103 |
| 139 769 254 | 136 263 210 | 30 078 924 | 25 231 732 | 13 252 434 | 14 253 031 | 10 844 971 | 6 206 115 |
| 75 579 445 | 62 614 439 | 16 992 731 | 16 004 844 | 10 671 157 | 9 125 840 | 545 275 | 1 526 612 |
| 199 157 | 42 688 | 11 471 | 3 990 | 16 228 | – 21 731 | – 27 517 | 3 929 |
| 27 613 | 12 238 | 189 | 369 | – 4 122 | – 13 167 | 733 | 10 588 |
| 215 659 173 | 199 144 786 | 47 411 199 | 41 460 177 | 23 893 310 | 23 505 137 | 11 578 836 | 7 744 890 |

## Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

| | | 2017 € | 2016 € |
|---|---|---|---|
| 1 | Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft | 1 476 | – |
| 2 | Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB | 20 433 301 | 17 761 228 |
| Aufwendungen insgesamt | | 20 434 777 | 17 761 228 |

## 10 Erträge aus Kapitalanlagen (GuV II.1)

| | | 2017 € | 2016 € |
|---|---|---|---|
| a | Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: 25 841 (107 302) € | 2 354 201 | 2 456 626 |
| b | Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen | 41 694 | 83 837 |
| Insgesamt | | 2 395 895 | 2 540 463 |

## 11 Aufwendungen für Kapitalanlagen (GuV II.2)

| | | 2017 € | 2016 € |
|---|---|---|---|
| a | Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen | 371 742 | 271 423 |
| b | Abschreibungen auf Kapitalanlagen | 44 088 | – |
| Insgesamt | | 415 830 | 271 423 |

## Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen betragen 44 088 (–) Euro. Es handelt sich um eine außerplanmäßige Abschreibung auf Umlaufvermögen nach § 253 Absatz 4 HGB auf Anteile oder Aktien an Investmentvermögen.

## Effekte aus der Währungsumrechnung

Die Währungsgewinne betragen 414 (125) Euro, die Währungsverluste belaufen sich auf 2 273 (884) Euro.

## 12 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (GuV II.8)

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 412 938 Euro auf 5 057 385 Euro erhöht. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem höheren handelsrechtlichen Ergebnis vor Steuern.

# Sonstige Angaben

## Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Als Mitglied des Vereins Verkehrsopferhilfe e. V. ist die Gesellschaft verpflichtet, anteilig die zur Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Hierfür wurde eine Rückstellung gebildet.

## Bezüge des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands betrugen im Berichtsjahr 342 400 (313 324) Euro.

## Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind auf den Seiten 2 beziehungsweise 33 genannt. Diese Seiten sind Bestandteil des Anhangs.

## Anzahl der Mitarbeiter

Die AllSecur Deutschland AG beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

## Nachtragsbericht

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AllSecur Deutschland AG von besonderer Bedeutung gewesen wären, sind nach Schluss des Geschäftsjahrs bis zur Vorstandssitzung, in welcher der Jahresabschluss aufgestellt wurde, nicht eingetreten.

## Leistungen des Abschlussprüfers

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss und die Solvabilitätsübersicht der AllSecur Deutschland AG geprüft.

## Gesamthonorar Abschlussprüfer

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB für Leistungen an die AllSecur Deutschland AG sind im Konzernabschluss der Allianz SE, München, enthalten.

## Konzernzugehörigkeit

Die AllSecur Deutschland AG gehört zum Allianz Konzern unter Führung der Allianz SE, München. Konzernabschluss und -lagebericht der Allianz SE werden im März in ihrem Geschäftsbericht veröffentlicht und sodann beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht und dort veröffentlicht. Konzernabschluss und -lagebericht der Allianz SE können im Unternehmensregister eingesehen oder bei unserer Gesellschaft angefordert werden. Außerdem werden sie auf der Internetseite der Allianz SE verfügbar gemacht. In den Konzernabschluss und -lagebericht der Allianz SE wird die AllSecur Deutschland AG einbezogen.

München, 9. Februar 2018

AllSecur Deutschland AG
Der Vorstand

Boysen

Dr. Nolte

Warmuth

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der AllSecur Deutschland AG, München – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der AllSecur Deutschland AG, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

## Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft auf Seite 22. Risikoangaben sind im Lagebericht auf Seite 10 enthalten.

## Das Risiko für den Abschluss

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betragen TEUR 183.941.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen. Die Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betrifft den wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern sie hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB, § 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungswerten berechnet wurden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass die zur Berechnung verwendeten Erfahrungswerte und Parameter nicht sachgerecht sind. Nach unserer Einschätzung liegt ein erhöhtes Risiko bei den unbekannten Spätschäden vor, da aufgrund fehlender Schadenmeldungen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit zurückgegriffen werden muss, da hinsichtlich der Höhe, als auch der Anzahl der noch unbekannten Schäden Unsicherheit besteht.

## Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir eigene Aktuare eingesetzt und folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die Prozesse zur Ermittlung der Rückstellungen aufgenommen, wesentliche Kontrollen identifiziert und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns davon überzeugt, dass die Kontrollen mit denen die zeitnahe Erfassung und Bearbeitung von gemeldeten Versicherungsfällen und somit die korrekte Bewertung sichergestellt werden soll, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden. Darüber hinaus haben wir uns auch davon überzeugt, dass Kontrollen zur Ermittlung und Erfassung von Rückstellungen für unbekannte Versicherungsfälle sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.

- Auf Basis einer bewussten sowie zufallsbasierten Auswahl haben wir die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.

- Wir haben die Berechnung und insbesondere die eingeflossenen Erfahrungswerte der Gesellschaft zur Ermittlung der unbekannten Spätschäden geprüft. Dabei haben wir im Wesentlichen die Herleitung der geschätzten Anzahl und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.

- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung mithilfe von anerkannten versicherungsmathematischen Verfahren bestimmt und diese mit den Berech-

nungen der Gesellschaft verglichen. Unsere Berechnungen decken im Geschäftsjahr über 90 % der gesamten Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ab.

– Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.

– Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittliche Schadenhöhen und Abwicklungsgeschwindigkeiten sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.

## Unsere Schlussfolgerungen

Die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und Bewertungsannahmen für die Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle sind insgesamt sachgerecht.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

– wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

– anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

– identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

– gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

– beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

– ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

– beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse

so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

– beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

– führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind.

Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 5. April 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 28. September 2017 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1997 als Abschlussprüfer der AllSecur Deutschland AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Rainer Pfaffenzeller.

München, den 3. April 2018

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

| | |
|---|---|
| Pfaffenzeller | Spaar |
| Wirtschaftsprüfer | Wirtschaftsprüfer |

# Bericht des Aufsichtsrats

## Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens entsprechend den uns nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben beraten und die Geschäftsführung laufend überwacht. Im Geschäftsjahr 2017 hielten wir zwei ordentliche Aufsichtsratssitzungen ab.

## Gegenstände der Beratung

In den beiden Sitzungen im April und im Dezember sowie durch regelmäßige unterjährige Berichte ließen wir uns schriftlich und mündlich vom Vorstand über die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage, die beabsichtigte Geschäftspolitik und grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung der Gesellschaft unterrichten. Dabei wurden uns auch die Gründe für Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von früher berichteten Zielen dargelegt und von uns nachvollzogen.

Schwerpunktthemen waren insbesondere die Produktstrategie, die Vertriebsstrategie, der fortschreitende Ausbau der Digitalisierung, neue Ansätze in Operations sowie Maßnahmen zur Stärkung der Kundenorientierung. Einen weiteren Schwerpunkt der Beratungen bildeten die internen Kontrollsysteme. Wir haben uns über das System und die Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision und von Compliance berichten lassen. Auch ließen wir uns die Geschäfts- und Risikostrategie sowie die Risikosituation darlegen. Darüber hinaus befassten wir uns mit den für den Aufsichtsrat relevanten Änderungen aus der Abschlussprüferreform, darunter der erforderlichen Rotation des Abschlussprüfers und der Verabschiedung eines Katalogs von zulässigen Steuerberatungs- und sonstigen Nichtprüfungsleistungen durch den jeweiligen Abschlussprüfer.

## Jahresabschlussprüfung

Die zum Abschlussprüfer bestellte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat den Jahresabschluss der AllSecur Deutschland AG zum 31. Dezember 2017 sowie den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfungsbericht der KPMG für das Geschäftsjahr 2017 wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet. Die Unterlagen wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 16. April 2018 in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich behandelt. Der Abschlussprüfer legte die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung dar und stand für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Aufgrund unserer eigenen Prüfung der von Vorstand und Abschlussprüfer vorgelegten Unterlagen erheben wir keine Einwendungen und schließen uns dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch die KPMG an. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt. Er ist damit festgestellt.

## Personelle Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat

Zum 5. Dezember 2017 erfolgte ein Wechsel in der Person des Aufsichtsratsvorsitzenden. Herr Frank Sommerfeld, bisher stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, übernahm den Vorsitz von Herrn Bernd Heinemann. Letzterer wiederum rückte in die Rolle des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden.

Im Vorstand gab es im Geschäftsjahr 2017 keine Veränderungen.

München, 16. April 2018

Frank Sommerfeld
Vorsitzender des Aufsichtsrats

# Mitglieder des Aufsichtsrats

**Frank Sommerfeld**
Mitglied des Vorstands
Allianz Versicherungs-AG,
Ressort Privatkunden
Vorsitzender des Aufsichtsrats

**Bernd Heinemann**
Mitglied des Vorstands
Allianz Deutschland AG,
Ressort Marktmanagement
stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

**Dr. Markus Faulhaber**
Vorsitzender des Vorstands der
Allianz Lebensversicherungs-AG; zugleich
Mitglied des Vorstands der Allianz Deutschland AG,
Ressort Lebensversicherung

**Dr. Birgit König**
Vorsitzende des Vorstands der
Allianz Private Krankenversicherungs-AG; zugleich
Mitglied des Vorstands der Allianz Deutschland AG,
Ressort Krankenversicherung

**Dr. Rudolf Kubat**
Mitglied des Vorstands
Allianz Deutschland AG,
Ressort Operations

Das Papier entspricht den Anforderungen des Blauen Engels.

AllSecur Deutschland AG
Königinstraße 28
80802 München
Telefon + 49 89 3800 0

www.allsecur.de